

LESERBRIEF

Steinbruch: Weier statt Parkplätze

Der Gemeinderat hat eine Raumplanungsstudie in Auftrag gegeben. Meines Erachtens hat er dabei die Bedürfnisse der Bewohner viel zu wenig berücksichtigt. Er verfolgt hingegen eigene Interessen, indem er auf einem gemeindeeigenen Grundstück, welches in der Grün- respektive Waldzone liegt und welches er umzuzonen gedenkt, Parkplätze für sage und schreibe 280 000 Franken erstellen will. Für was? Wozu? Wald ist im Kanton doch fast schon unantastbar, nicht wahr?

Diese Parkplätze und die Materialdeponie braucht er jedoch als Vorwand, um die Erschliessung seines Baugrundstückes voranzutreiben, welches noch der Landwirtschaft dient, und nicht zu den steilen Böden gehört, die schlecht bewirtschaftet werden können. Statt dieses Land weiterhin der Landwirtschaft zu überlassen, will der Gemeinderat auf einem nicht zonenkonformen Grundstück die Parkplätze realisieren. Wie soll denn das gehen? Hat die Gemeinde Sonderrechte? Solange der Zonenplan von den Stimmbürgern nicht genehmigt ist, kann nicht gebaut werden. Also ist kein Kredit nötig.

Erwin Ganz meint, dass die Stimmbürger von ihren politischen Rechten Gebrauch machen sollten. Herr Ganz, Sie meinen wohl Einsprachen gegen das Baugesuch! Nein, so nicht! Liebe Stimmbürger – lassen wir uns nicht von der Steuersenkung blenden – wir verlangen ein Budget ohne Parkplatzkredit und lehnen das Budget 2013 an der Urne ab. Realisieren wir im alten Steinbruch, wie von mir vor Jahren vorgeschlagen, einen Weier, der im Sommer zum Baden einlädt, in dem wir die Natur respektieren und nicht unnötig Land mit Parkplätzen verschandeln. Es hat noch einiges eingezontes Bauland in Wienacht – setzen Sie, Herr Ganz, den Hebel bei den Besitzern an – Bauland horten ist gegen die Gemeinschaft und inakzeptabel!

Rolf Junkert
Unterer Kapf 624, 9405 Wienacht

Mechatroniker mit Chance auf Gold

HERISAU. Wenn vom 22. bis 24. November die Schweizer-Meisterschaft für Automobil-Mechatroniker stattfindet, so befindet sich unter den Finalisten auch ein Herisauer: Urban Nüssli. Er hat sich – wie die anderen elf jungen Männer, die im Final stehen – Ende August erfolgreich an einem entsprechenden Casting unter dem Motto «Das Autogewerbe sucht den Superstar» qualifiziert.

Die nationale Ausscheidung wird anlässlich der Berufsmesse «Cité des métiers» in Genf durchgeführt. Die Teilnehmer haben sechs verschiedene Arbeitsposten zu absolvieren. (pd)

JOURNAL

Zulassung als Urkundsperson aufheben

APPENZELL. Rechtsanwalt Beda Eugster wird am 1. Januar 2013 seine neue Amtstätigkeit als Verwaltungsgerichtspräsident des Kantons St. Gallen aufnehmen. Seine bisherige Tätigkeit stellt er ein. Seine Zulassung als Urkundsperson des Kantons AI wird auf Eugsters Antrag hin per 31. Dezember 2012 aufgehoben. (rk)

Meister im Zweckentfremden

Anlässlich des internationalen Tages der Erfinder war Stefan Heuss, Chef-Erfinder in der Satiresendung «Giacobbo/Müller», zu Gast im SBW Haus des Lernens in Herisau. Ein Auftritt voller Charme, Phantasie und Humor.

HERISAU. Es heisst, er sei der seltsamste Erfinder der Schweiz, der selbst aus Schnee von gestern eine Maschine baut, wie sie die Welt noch nie gesehen hat: Stefan Heuss, Landschaftsgärtner, Komiker und Erfinder von Beruf, bekannt geworden durch die Satiresendung «Giacobbo/Müller» des Schweizer Fernsehens. Anlässlich des internationalen Tages der Erfinder ist Heuss für einmal nicht bei «Giacobbo/Müller» zu Gast, sondern bei «Mijnssen/Stegmann», zwei Jugendlichen der SBW Secundaria in Herisau, welche die Ehre haben, vier seiner Erfindungen anzumoderieren.

Hundekot aufheben

Und bereits die erste Erfindung ist ganz nach dem «Geschmack» des Publikums: Ein sogenannter «Robifrost», der dazu dient, Hundekot mechanisch aufzuheben, ohne sich die Hände schmutzig zu machen. Aus ästhetischen Gründen verzichtet Heuss auf echten Hundekot, sondern simuliert diesen mit einer Vermicelles-Paste. Das Prinzip: Der Hundekegel wird mit einem Distanz-Eisspray schockgefroren, mit einem Golfschläger elegant ins Kotsäckchen befördert, dieses abschliessend hermetisch abgeriegelt. Ein erstes Mal beweist der Erfinder seine Meisterschaft im Zweckentfremden von Alltagsgegenständen, in diesem Falle eine Golfausrüstung.

Warten auf den Durchbruch

Zwischen den einzelnen Erfindungen bleibt Zeit für Fragen: Wie und wann er auf solch abstruse Ideen komme? Wie er sich nach gescheiterten Versuchen neu motiviere? Und wie erfolgreich sich seine Erfindungen verkaufen liessen? Stefan Heuss gesteht schmunzelnd ein, dass er noch immer auf den grossen Durchbruch warte, Bestellung sei in all den Jahren erst eine einzige ein-



Stefan Heuss präsentiert einen hochtechnisierten Kinderwagen mit automatischem Verdeck.

getroffen. Hier erweist sich die durchgängige Marktuntauglichkeit seiner Produkte als kaum zu überwindendes Hindernis. Umso

häufiger sind Medien-Anfragen und Auftritte vor Publikum, die sich von seinem Motto «Je komplizierter und unnützer, desto

besser» verzaubern lassen wollen.

Nicht nur den Jugendlichen, auch Regula Immler, Leiterin des

Noch vieles zu erfinden

Jugendliche der SBW Secundaria Herisau befragten Passanten nach Alltagsproblemen, die noch auf eine Erfindung warten. Ausgewählte Ergebnisse der Bedarfsanalyse: ein Regenschirm, den man nicht halten muss; eine Schuhbindmaschine; ein Bancomat fürs Wohnzimmer; ein automatischer Nägelschneider; ein Nasenwärmer; ein Scanner für menschliche Dummheit; ein Konfiglasöffner; eine Brotstreichmaschine. (mr)

Vertiefungsfachs «Entdecker & Erfinder», ist die Begeisterung ins Gesicht geschrieben. Stefan Heuss habe beste Unterhaltung geboten, gleichzeitig sei die Begegnung mit dem Erfinder von grossem pädagogischem Wert: Heuss sei ein Vorbild zum Anfasseln, er mache Mut, Unübliches zu wagen, ungewohnte Wege zu gehen, den Alltag anders zu betrachten. Mit Spannung erwarte sie die Auswirkungen auf die nächsten Versuche und Experimente der Jugendlichen.

Kinderwagen-Tuning

Und schon schreiten Pascal Mijnssen (14) und Fabian Stegmann (14) zur Anmoderation der letzten Erfindung: Stefan Heuss verabschiedet sich von der SBW mit einem hochtechnisierten Kinderwagen mit automatischem Verdeck, Zentralverriegelung und eingebautem Rüttler, der schreiende Babies dank Kinderwagen-Tuning auf Knopfdruck einschlafen lässt.

Mark Riklin



Bild: pd

Gabi Rohr stellt aus

Viele Gäste sind am Freitag zur Vernissage von Gabi Rohr nach Oberegg gereist. Rohr's Bleistift- und Farbstiftzeichnungen können in den nächsten Monaten während der Büroöffnungszeiten in der «Galerie Kanzlei» besichtigt werden.

Nach 20 Jahren Aufenthalt in Südfrankreich ist die Künstlerin vor rund zwei Jahren in ihr, wie es in der Mitteilung heisst, geliebtes Appenzellerland zurückgekehrt. Das Vorderland biete ihr

viele Motive wie Landschaften, Wetterstimmungen, Bäume oder Tiere. Ihre Leidenschaft für die altsteinzeitliche Höhlenmalerei – ein Thema, das sie teils grossformatig in Acryl auf Leinwand bearbeitet – wurde in der Provence geweckt. (pd)

Gabi Rohr kann auf Voranmeldung in ihrem Atelier, Kellenbergstrasse 26, Oberegg, besucht werden. (071 891 24 57, gabi@urmalerei.ch)

Beratung an neuem Ort

Die Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen ist neu an der Poststrasse 19 in Heiden.

HEIDEN. Direkt neben dem bisherigen Haus hat die Vorderländer Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen ein neues Zuhause gefunden. Stelleninhaber bei der vom Kanton AR und den beiden Landeskirchen getragenen Beratungsstelle ist seit 2003 der Psychologe Jo Arnold. Seine Haupttätigkeit besteht gemäss Medienmitteilung in der beratenden oder therapeutischen Begleitung von Paaren, Familien und Einzelpersonen. Arnold arbeitet eng zusammen mit sozialen Diensten, Erziehungsberatung,

Schulen, psychologischen Diensten, Beistandschaften, Vormundschaften, Ärzten, Kirchen und Justiz. Eine wertvolle Form der Zusammenarbeit sei auch die Arbeit am «Runden Tisch» mit verschiedenen Beteiligten, heisst es weiter. Als Trend wird die Feststellung vermeldet, dass sich viele junge Paare melden würden, die in einer Krise stecken. (pd)

Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen an der Poststrasse 19 in Heiden: 071 891 62 10.



Bild: pd

Jo Arnold von der Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen.